



## **Erasmusbericht Benno Horst SoSe 2024 – Universität Ljubljana, Soziale Arbeit**

Im Rahmen meines Studiums der Sozialen Arbeit an der Hochschule Merseburg hatte ich die Möglichkeit, vom 15. Februar 2024 bis zum 30. Juni 2024 ein Erasmus-Semester an der Universität Ljubljana in Slowenien zu absolvieren. Dieses Semester war für mich eine wertvolle Gelegenheit, akademisch und persönlich zu wachsen, neue Perspektiven zu gewinnen und wertvolle Erfahrungen im Ausland zu sammeln. In diesem Bericht werde ich meine akademischen und persönlichen Erlebnisse, kulturelle Eindrücke sowie die Herausforderungen und Vorteile eines Erasmus-Aufenthaltes in Ljubljana reflektieren.

Die Entscheidung, an einem Erasmus-Programm teilzunehmen, fiel mir relativ leicht. Ich wollte die Erfahrung machen, im Ausland zu leben und zu studieren, und war neugierig, andere Lebensweisen und Kulturen kennenzulernen. Für mich war es besonders wichtig, neue Menschen nicht nur aus Deutschland, sondern aus ganz Europa kennenzulernen und die Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Sozialen Arbeit zwischen den Ländern zu erkunden.

### **Gründe für Ljubljana und Infos über Wohnen und Studium**

Slowenien hat mich als Ziel besonders gereizt, weil es ein wunderschönes Land ist, insbesondere für Outdoor-Aktivitäten wie Wandern und Campen. Die Nähe zu den Alpen sowie das idyllische Soča-Tal haben meine Entscheidung bestärkt. Darüber hinaus hatte ich von mehreren Freunden und Bekannten, die bereits in Ljubljana ein Erasmus-Semester absolviert hatten, viel Positives über die Stadt und das Land gehört. Ljubljana hat die perfekte Größe: nicht zu groß und nicht zu klein, ideal für einen Erasmus-Aufenthalt. Zudem war es eine großartige Gelegenheit, Südosteuropa und den Balkan zu erkunden, eine Region, in der ich davor wenig Zeit verbracht hatte.

Während meines Aufenthalts in Ljubljana lebte ich in einer Erasmus-WG im Stadtteil Šiška, etwa 15 Minuten mit dem Bus von der Universität entfernt. Dieser Stadtteil ist vor allem von Einheimischen bewohnt, was mir einen authentischen Einblick in den Alltag in Ljubljana gab. Die Mietpreise in Ljubljana sind im Vergleich zu anderen Städten relativ hoch. Ich zahlte 620 Euro im Monat, was über dem Durchschnitt liegt – normalerweise liegen die Preise für ein WG-Zimmer zwischen 450 und 550 Euro, mit etwas Glück auch darunter. Da ich meine Unterkunft erst einen Monat vor meiner Ankunft gefunden hatte, musste ich einen höheren Preis in Kauf nehmen. Deshalb empfehle ich zukünftigen Erasmus-Studierenden, sich frühzeitig um eine Unterkunft zu kümmern, um Geld zu sparen.

Mein Studium an der Universität Ljubljana war sowohl inhaltlich als auch methodisch eine bereichernde Erfahrung. Ich belegte die Kurse „Social Work with Young People“, „Social Anthropology“, „Ethnically Sensitive Social Work“ und „Ethics in Social Work“. Besonders die Kurse von Professorin Irena Šumi, die „Ethnically Sensitive Social Work“ und „Social Anthropology“ unterrichtet, waren sehr interessant und inhaltlich tiefgehend. Die Universität war sehr rücksichtsvoll gegenüber Erasmus-Studierenden, und der Lehrstil war im Allgemeinen entspannt und fair. Die Dozenten nahmen Rücksicht auf Sprachbarrieren und die besonderen Herausforderungen, die das Studieren im Ausland mit sich bringt.

### **Die Stadt und das Umland**

Ljubljana ist eine lebendige und vielfältige Stadt, in der ich viele kulturelle Highlights entdecken konnte. Besonders beeindruckend war das reichhaltige Angebot an Cafés und Bars im Innenstadtbereich, vor allem entlang des Flusses Ljubljanica, der durch die Altstadt fließt. Die Stadt bietet ein vielfältiges Nachtleben, das sich besonders im alternativen Kulturzentrum Metelkova entfaltet, einem einzigartigen Hotspot für Kunst und Musik.

Im Frühling und Sommer finden in Ljubljana zahlreiche kulturelle Veranstaltungen statt, darunter Konzerte und Shows auf der Open-Air-Bühne im Stadtzentrum. Ein besonderer Tipp für Studierende: An jedem ersten Sonntag im Monat sind die Museen kostenlos, was eine tolle Gelegenheit bietet, diese zu besuchen.

Slowenien ist ein Paradies für Naturliebhaber, und ich nutzte jede Gelegenheit, um die Landschaften des Landes zu erkunden. Dank des Boni-Systems, das es Studierenden

ermöglicht, günstig in Restaurants zu essen, konnte ich regelmäßig mit anderen Erasmus-Studierenden essen gehen und so viele nette Leute kennenlernen.

Das nahegelegene Soča-Tal war mein persönliches Highlight in Slowenien, da es atemberaubende Landschaft und die Möglichkeiten für Outdoor-Aktivitäten wie Wandern und Campen bietet. Auch Ausflüge ans Meer – nur eineinhalb Stunden mit dem Bus entfernt – boten eine willkommene Abwechslung. Zudem unternahm ich Reisen in die umliegenden Länder Südosteuropas, darunter Ungarn, Serbien, Bosnien und Kroatien. Besonders eindrucksvoll waren meine Aufenthalte in Bosnien und Belgrad in Serbien – zwei Reiseziele, die ich nur jedem empfehlen kann.

### **Fazit**

Wie bei jedem Auslandsaufenthalt gab es auch während meines Erasmus-Semesters Herausforderungen. Eine der größten war sicherlich die Suche nach einer Unterkunft, da die Mietpreise in Ljubljana höher sind, als ich es erwartet hatte. Auch die sprachliche Umstellung war eine Herausforderung, die ich jedoch mit der Zeit gut meistern konnte.

Insgesamt war mein Erasmus-Semester in Ljubljana eine der besten Erfahrungen die ich bis jetzt gemacht habe. Ich habe nicht nur akademisch, sondern vor allem persönlich enorm viel gelernt. Ich konnte neue Kontakte knüpfen, die über Ländergrenzen hinweg bestehen, und eine neue Kultur sowie neue Länder kennenlernen. Besonders für Studierende, die gerne Zeit in der Natur verbringen, ist Slowenien im Sommersemester ein fantastisches Ziel. Ich würde jedem, der darüber nachdenkt, ein Erasmus-Semester zu machen, raten, diese Chance zu ergreifen und ich bin mir sicher, dass mein Erasmussemester nicht mein letzter Aufenthalt in Ljubljana/Slowenien war.